



Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur  
Ortsgruppe Rastatt e.V.

## Das Wasser der Erde, der Zugang zu Wasser ist ein Menschenrecht

Die Erde wird auch als „Blauer Planet“ bezeichnet. Wasser umfasst 71 Prozent der Erdoberfläche. 97,5 Prozent der gesamten Wassermenge sind in den salzigen Meeren gebunden. Lediglich 2,5 Prozent sind Süßwasser. Davon ist der überwiegende Teil in Gletschern und den Eiskappen der Erde gefroren. Weniger als 1 Prozent des Wassers steht als frisches, nutzbares Süßwasser in Bächen, Flüssen und Seen sowie im Grundwasser zur Verfügung.



Quelle: NASA

Am 28. Juli 2010 erklärten die Vereinten Nationen den Zugang zu Wasser zum Menschenrecht. In der Agenda 2030 der UN von 2015 wird als Ziel 6 aufgeführt: die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten. Der Weltwassertag findet alljährlich am 22. März statt.

Im Jahr 2012 versuchte die Europäische Kommission Wasser in die Konzessionsrichtlinie aufzunehmen und die Wasserversorgung zu privatisieren. Es kam zu europaweiten Protesten und die damalige Bürgerinitiative war erfolgreich. Wasser wurde wieder ausgenommen und nicht zur Handelsware erklärt.

## Grundwasser und Trinkwasser am Oberrhein

Der Grundwasserkörper am Oberrhein ist einer der größten in Mitteleuropa (ca. 45 Milliarden m<sup>3</sup>). Er deckt den Trinkwasserbedarf von etwa drei Viertel der Bevölkerung zwischen Schwarzwald und Vogesen (mehr als drei Millionen Bewohner). Sein Wasserspiegel ist meist nur wenige Meter unter der Erdoberfläche.

Im Gebirge kommt das Quellwasser hinzu: Im Landkreis Rastatt u. in Baden-Baden wird zu 58 Prozent Quellwasser aus der Vorbergzone und dem Schwarzwald und zu 21 Prozent Grundwasser aus der Rheinebene genutzt. Weitere 21 Prozent der erforderlichen Trinkwassermenge werden aus Mischwasser aufbereitet.

Trinkwasser ist Wasser für den menschlichen Bedarf und Gebrauch. Es gibt eine **EG-Trinkwasserrichtlinie** von 1998, die in Überarbeitung ist. Die **Trinkwasserverordnung** ist ihre nationale Umsetzung und wurde zunächst 2001 erlassen und ist inzwischen mehrfach neugefasst. In ihr werden Grenzwerte für gesundheitsgefährdende Stoffe wie z.B. Schwermetalle, Nitrate und Pestizide festgelegt.

Welche Auswirkungen eine Verunreinigung des Grundwassers haben kann, zeigt sich aktuell anhand der **PFC-Problematik in Mittelbaden**: Einbußen in der Landwirtschaft, Bohrung von tieferen Brunnen für Trinkwasser, Verteuerung des Trinkwassers, Einschränkungen bei der Nutzung von Gießwasser im Garten usw.

~~Die NaturFreunde-Umweltschule lädt ein:~~

### Die Ressource Wasser

Grund- und Trinkwasser am Oberrhein  
Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und ihre Umsetzung  
Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR): Programm „Rhein 2040“

~~Dienstag, 26.05.2020, 19.00 Uhr, Naturfreundehaus, Brufertstr. 3, 76437 Rastatt Abgesagt!~~

## Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL)

Die EU-Richtlinie gilt seit dem 22. Dezember 2000. Ziel ist eine nachhaltige und umweltverträgliche Wassernutzung. Für die Gewässer gilt ein „**Verschlechterungsverbot**“ und gleichzeitig ein „**Verbesserungsgebot**“. Sie sollen sich in einem „**guten Zustand**“ befinden. Dabei gilt ein integrierter Ansatz, der die chemische, biologische und ökologische Qualität umfasst.

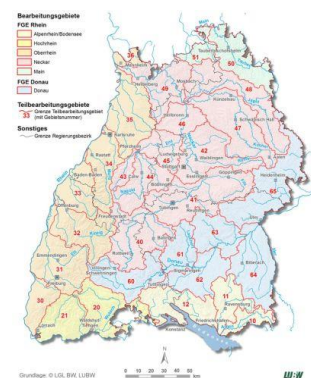
Bei **Oberflächengewässern** beinhaltet der „gute Zustand“ einen **guten ökologischen und guten chemischen Zustand**, beim **Grundwasser** einen **guten chemischen und guten mengenmäßigen Zustand**.

Bis 2015 sollte der „gute Zustand“ erreicht werden. Eine Fristverlängerung um zweimal sechs Jahre (bis Ende 2021 bzw. 2027) ist in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Es gibt europäische „**Tochterrichtlinien**“ der WRRL, z.B. Grundwasserrichtlinie (GWRL), EG-Nitratrichtlinie, ... Die **Umsetzung der europäischen WRRL-Richtlinie in nationales Recht bzw. Landesrecht** erfolgte durch Änderungen des Wasserhaushaltsgesetzes des Bundes (2002) und des Wassergesetzes von BaWü (2003) sowie durch Verordnungen des Bundes (GrundwasserVO, 2010) und des Landes (GewässerbeurteilungsVO, 2004).

### Flussgebietseinheiten und Bearbeitungsgebiete

Grundlage für die Wasserpolitik ist zunächst die Einteilung in **Flussgebiets-einheiten (FGE)**, zum Teil über Ländergrenzen hinweg wie z.B. die FGE Rhein oder Donau, und sodann die Unterteilung in **Bearbeitungsgebiete**. In Baden-Württemberg wurden sechs Bearbeitungsgebiete abgegrenzt. Die einzelnen Bearbeitungsgebiete sind in **Teilbearbeitungsgebiete** und diese wiederum in einzelne **Oberflächenwasserkörper** (Einzugsgebiete kleinerer Gewässer) untergliedert. Auch das Grundwasser ist anhand hydrogeologischer Gegebenheiten in sogenannte **Grundwasserkörper** gegliedert.



### Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme

Instrumente der Umsetzung der WRRL sind die **Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme**. Die ersten wurden im Jahr 2009 beschlossen. Sie sind 2015 und 2021 für die folgenden **Bewirtschaftungszeiträume** zu überprüfen und zu aktualisieren. **So werden aktuell gerade die WRRL-Maßnahmenpläne für den Bewirtschaftungszeitraum 2022-2027 unter Beteiligung der Öffentlichkeit fortgeschrieben.**

Zur Überwachung und Berichterstattung werden von den Nationalstaaten Messnetze unterhalten. Das **EUA-Messnetz** dient der Berichterstattung an die Europäische Umweltagentur (EUA). Zudem gibt es das **EU-Nitratmessnetz**.

### Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR)

Die IKSR ist eine Organisation der Rheinanliegerstaaten Schweiz, Lichtenstein, Österreich, Frankreich, Deutschland und der Niederlande sowie von Luxemburg und der Europäischen Union. Die IKSR wurde 1950 gegründet; richtig aktiv wurde sie nach dem Sandoz-Chemieunfall bei Basel 1986 und der Vernichtung des gesamten Fischbestands am Oberrhein. Dem "Aktionsprogramm Rhein" (1987 - 2000) folgte „Rhein 2020 - das Programm zur nachhaltigen Entwicklung des Rheins“. Auf der Rheinministerkonferenz im Februar 2020 erfolgte eine Bilanzierung von „**Rhein 2020**“ und die Vorstellung des neuen Programms „**Rhein 2040**“.

Wichtige Ziele sind weiterhin: Nachhaltige Entwicklung des Ökosystems Rhein, Sicherung der Nutzung von Rheinwasser zur Trinkwassergewinnung, Hochwasserschutz. Neuere Themen mit wachsender Bedeutung sind: Niedrigwasser, Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt und Plastikabfall im Rhein.

**NF-Umweltschule im Web:** <http://www.naturfreunde-rastatt.de/nachhaltigkeit/umweltschule/>

\*\*\*\*\*

NaturFreunde Rastatt: Heinz Zoller, Fliederweg 13, 76437 Rastatt, Tel: 07222 / 20665, Mail: [heinz.zoller@web.de](mailto:heinz.zoller@web.de)